

198. Verordnung über die Instandsetzung baufälliger Häuser in Winterthur 1504 November 18

Regest: Beide Räte der Stadt Winterthur ordnen an, dass der Kleine Rat jederzeit baufällige Häuser besichtigen, die Besitzer zur Instandsetzung veranlassen und andernfalls die Häuser beschlagnahmen oder jemandem zur Durchführung der Baumassnahmen übergeben kann. In einem Nachtrag wird vermerkt, dass den Hausbesitzern eine Frist dafür gesetzt werden soll. Lassen sie diese ohne stichhaltige Gründe verstreichen, soll der Rat das Haus beschlagnahmen. 5

Kommentar: Schultheiss und Rat von Winterthur hatten bereits 1313 eine Kommission mit baupolizeilichen Kompetenzen eingesetzt (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 11). Zur Instandsetzung ihrer baufälligen Häuser wurden beispielsweise im Jahr 1523 die Bürger Joachim und Rudolf von Rappenstein genannt Möttele unter Androhung der Beschlagnahmung der Gebäude aufgefordert, um die Nachbarn vor allfälligen Schäden zu bewahren (STAW B 4/2, fol. 3r). 10

Coram beiden räten, uff mentag vor Katharine, anno etc iiij^{to}

habend beid rät sich underredt von den [!] böser huser wēgen, wie unnd wölcher gestalt die in wesentlich bŭw gehalten unnd in bŭw gepracht werden sōllen, also, das die cleinen räte ye zŭ ziten die böser [!] huser ordenlich besichtigen unnd gwalt haben sōllen, mit den inhaber der huser ze verschaffen, ire huser noturftlich ze buwen. Wölcher aber dar in ungehorsam sin, so mag ein cleiner räte sōlch huse zŭ der statt handen nēmen oder einem andern ledenklich ũbergeben, die sōlch bŭw volbringen. ^a 15
20

Eintrag: STAW B 2/6, S. 198 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 33.0 cm.

^a Hinzufügung auf Zeilenhöhe von späterer Hand von Josua Landenberg (1513-1522): Doch sol solichs denen, die sōlich bōse husere [unsichere Lesung] habent, in eine zit zŭ buwen gesagt [unsichere Lesung] werden. Und wenn die zit verschint und einer nit redliche ursach anzōigt sins under wegen laussens, sol alsdan solich hus zŭ eines ratz, wie obstat, zŭ handen genomen werden. 25